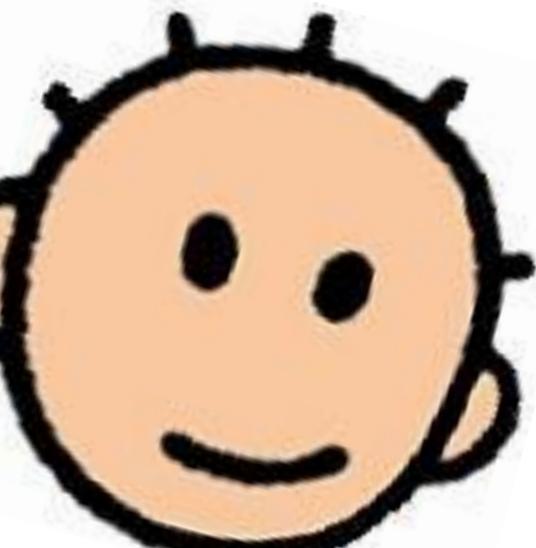
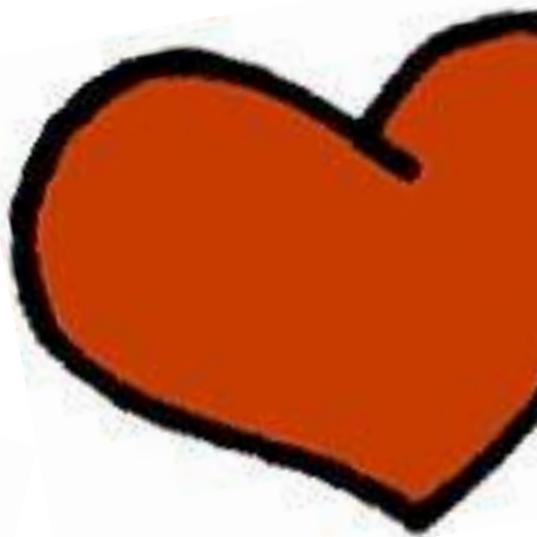


SCHULE im Lindenhof



Jahresbericht 2021

Jahresbericht des Präsidenten

Dank ans Team

Die Schulleitung berichtet uns jeweils in den Vorstandssitzungen aus dem Schulalltag. Diese Berichte machen deutlich, dass auch dieses Jahr täglich pädagogisch und menschlich sehr anspruchsvolle Situationen zu bewältigen waren. Und es zeigt sich auch immer wieder, wie sehr sich die Teammitglieder in solchen Situationen gegenseitig unterstützen. Wir schätzen das sehr und danken allen für ihr tägliches Engagement und Wohlwollen gegenüber den Kindern, aber auch für den Austausch und die professionelle Reflexion im Team.

Tätigkeit des Vorstands

Neben den jährlich wiederkehrenden Aufgaben bzgl. Finanzierung und Personalwesen ergaben sich die im Folgenden angeführten Themen.

Leistungsvereinbarung 2022 bis 2025

Die Leistungsvereinbarung mit dem Kanton AR, also der Vertrag, der unser Angebot und dessen Finanzierung definiert, wurde dieses Jahr vonseiten des Kantons insbesondere bezüglich rechtlicher Formulierungen und Finanzierungsabsicherung überarbeitet. Der Vorstand und die Schulleitung haben alle Teile des Ver-

trags gründlich geprüft und entsprechende Rückmeldungen gegeben. In mehreren Gesprächen wurden unsere Vorstellungen gegenüber dem Kanton präzisiert. Allerdings ergaben sich Differenzen, die nicht ausgeräumt werden konnten. Die vorliegende Form bringt eine deutliche Verschlechterung der finanziellen Absicherung bei einer allfälligen Unterbelegung der Schule und keine Zugeständnisse bezüglich der von uns geforderten terminlichen Verbindlichkeit bei der Einreichung von Unterlagen (Entlastung bzgl. Jahresrechnung, Feedback zum Budget des kommenden Jahres). Andererseits konnte die durch die Schulleitung langfristig geplante Zusammenarbeit mit dem KJPD (Therapie im Haus) in das Angebot der Schule aufgenommen werden. Der Vertrag wurde zum Jahresabschluss unterschrieben.

Entwicklung der Trägerschaft

Für die mittelfristige Planung beschloss der Vorstand Anfang 2021, die bestehende Arbeitsweise, die Aufgaben und die Zusammensetzung des Vorstands zu evaluieren und neu auszurichten. Es ging auch darum, für das Vereinspräsidium eine Nachfolgeregelung zu bestimmen. In einer Vorstands-Retraite mit externer Begleitung wurden dazu Schwerpunkte der kommenden zwei Jahre festgelegt.

Eine grundlegend neue Perspektive ergab sich im Juni 2022 in einer Besprechung zwischen dem Amt für Volksschule und Sport und dem Vorstand der Trägerschaft. Das Amt machte deutlich, dass es mittelfristig die Reduktion auf eine Trägerschaft anstrebt, also ein Zusammenschluss zwischen dem Verein Schule

im Lindenhof und dem Verein Tipiti. Über die Form des Zusammenschlusses kann derzeit noch nichts ausgesagt werden. Diese angestrebte Veränderung bezieht sich auf die Funktion und Arbeitsweise der Trägerschaften. Es sei hier angemerkt: Der Standort der Schule im Lindenhof ist nicht infrage gestellt.

Der Vorstand beschloss, grundsätzlich offen zu sein für Verhandlungen, stellte aber die Bedingung, dass der Prozess durch eine externe Fachperson begleitet wird. Es wurde zudem beschlossen, im Januar 2022 mit den Verhandlungen zu beginnen.

Vorstand

Verabschiedung Andrea Galli

Andrea Galli hat mehr als 10 Jahre als Vorstandsmitglied des Trägervereins die Schule mitgestaltet. In dieser Zeit hat sie mit grossem Engagement wichtige Beiträge geleistet: So war sie z. B. Mitautorin des Qualitätskonzepts und des Beurteilungskonzepts. Aufgrund der Belastung in ihrer neuen politischen Aufgabe als Schulpräsidentin ihrer Wohngemeinde trat sie dieses Jahr aus dem Vorstand aus. Wir verabschiedeten sie am Teamessen im Herbst. Wir wünschen Andrea Galli alles Gute und viel Erfolg in ihrer neuen Aufgabe!

Vorstandszusammensetzung

Der Vorstand setzte sich 2021 aus den folgenden Personen zusammen:

Rupert Tarnutzer, Präsident

Petra Gruber, Aktuarin

Andrea Galli (bis Juli 2021)

Sandra Brändle, Controlling Finanzen

Katrin Signer

Herisau, im März 2022

Rupert Tarnutzer

Jahresbericht der Schulleitung

Das Jahr 2021 wird in der Weltgeschichte vor allem wegen der Corona-Pandemie in Erinnerung bleiben. Im Lindenhof konnten wir aber viel Stabilität und Konstanz bieten und erleben. Es gab sowohl im Team als auch bei den Schülerinnen und Schülern wenige Wechsel, was sich positiv auf den Schulalltag auswirkte.

Highlight: neue Schulsoftware

Die Anforderungen an eine professionelle Förderplanung sind hoch. Der Austausch im Team und die Verfügbarkeit von Informationen sind für den Alltag unerlässlich. Ab Sommer 2021 konnten wir die Schulsoftware «Escola» einsetzen. Dies war zuerst eine grosse Umstellung, jedoch hat sich das Team sehr schnell daran gewöhnt, und da viel in «Escola» einfließt, müssen sich alle regelmässig damit befassen. «Escola» bietet uns:

- digitale Förderplanung (für alle ersichtlich)
- Verschriftlichung von Beobachtungen
- Elternkontakt über App
- Personaldaten
- gemeinsame Datenablage
- Zeiterfassung der Mitarbeitenden
- und weitere Features, die noch nicht genutzt werden (Stundenplan, Agenda, Homepage)

Mithilfe dieser Software ist es auch für Teilzeitarbeitende einfach, alle nötigen Informationen zur Verfügung zu haben.

Personelles

Nach den grösseren personellen Wechseln im Sommer 2020 war es im 2021 um einiges ruhiger und konstanter.

Ursi Hitz hat im März eine Stelle als Klassenassistentin in Stein AR angenommen und den Lindenhof deshalb unter dem Jahr verlassen. Wir danken ihr herzlich für ihren Einsatz in unterschiedlichen Rollen und ihr Mitdenken auf allen Ebenen. Für die Zeit bis im Sommer übernahmen Flavia Manser, die sowieso ein befristetes Praktikum absolvieren wollte, und Ivana Erdevik – als ersten Wiedereinstieg nach der Mutterschaftszeit – die Aufgaben als pädagogische Assistentinnen.

Im Sommer schloss Divina Hansjakob ihre Lehre als Fachfrau Betreuung ab, wozu ich hier nochmals herzlich gratuliere. Ihre Arbeit und ihre Person wurden im Lindenhof so geschätzt, dass sie gerade die frei gewordenen Prozente von Ursi Hitz übernehmen konnte. Leider wurde ihr schnell bewusst, dass sie im Moment lieber mehr arbeiten (und verdienen) möchte, als es im Lindenhof gerade möglich war. Deshalb blieb sie nur bis Ende Dezember bei uns, was wir sehr bedauerten. Ab Januar 2022 übernahm Laura Nagel die Stelle als FaBe, und Bea Würms konnte ihr Pensum etwas vergrössern.

Dominik Gemperle konnte im Sommer 2021 die Rolle als Berufsbildner von mir übernehmen und gleich mit Ayden Hitz als erstem Lernenden FaBe Kind starten.

Schulanlässe

Der Skitag fiel im 2021 den strengen Corona-Massnahmen zum Opfer, dafür wurde häufig in der Nähe geschlittelt. Die gemein-

same Teamweiterbildung zum lösungsorientierten Ansatz (Drehtage Winterthur) besuchten wir online. Vor den Sommerferien konnten wir aber eine Schulreise in den Walter Zoo unternehmen und genossen eine EM-Nacht in der Schule mit den Kindern des Zyklus 2. Unser Schulschlussfest vor den Sommerferien mussten wir aufgrund des schlechten Wetters und der unsicheren Lage bezüglich der Massnahmen in der Schule im kleinen Rahmen durchführen.

Nachdem wir kurz vor den Sommerferien wieder auf die Schutzmasken verzichten konnten, stand dem Sommerlager in Hallau Ende August nichts mehr im Wege, was die ganze Schule sehr genossen hat.

Auch in diesem Jahr wurde der Adventsanlass mit den Eltern leider abgesagt.

Reintegration und Schulwechsel

Im Jahr 2021 gab es sehr wenige Wechsel während des Schuljahrs. Nach den Frühlingsferien nahmen wir vorzeitig einen Kindergärtler auf, der eigentlich im Sommer im Lindenhof in die Schule eintreten sollte. Gleichzeitig konnten wir einem ehemaligen Schüler für das Quartal vor den Sommerferien nochmals einen sicheren und bekannten Ort bieten, bevor er nach dem Sommer ins Bad Sonder in Teufen in die 2. Oberstufe wechselte. Nach den Sommerferien verliessen uns zwei Schüler und wechselten in die Oberstufe am tipiti Wil.

Neu bei uns eingetreten sind zwei Kinder aus dem Kanton SG (1. und 2. Klasse).

Dank

Dass ein funktionierendes Team für eine Tagessonderschule essenziell ist, muss wohl nicht immer wieder geschrieben werden. Nach einigen wichtigen Wechseln im Jahr 2020 und den daraus folgenden Unsicherheiten konnte man in diesem Jahr bereits ein eingespieltes Team erleben. Insbesondere der Umgang mit der Corona-Pandemie hat mich beeindruckt. Es wurde, trotz zum Teil unterschiedlicher Ansichten, ruhig diskutiert, und das Wohlbefinden aller stand immer im Fokus. Dadurch wurden alle Schutzmassnahmen ohne Widerstände umgesetzt. Für den grossen Einsatz im Alltag für die Schule und die Kinder möchte ich allen Teammitgliedern von Herzen danken.

Herisau, im Februar 2022

Georg Bühler

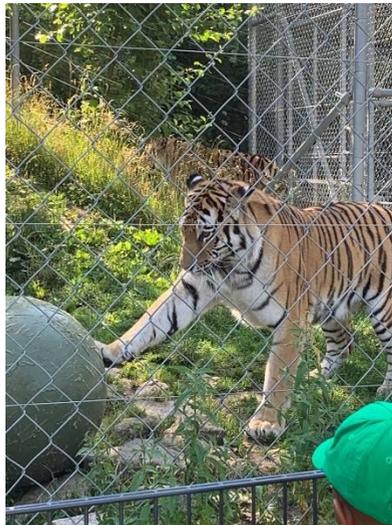
Schulleiter

Berichte aus dem Schulleben

Schulreise in den Walter Zoo

Am 28. Juni 2021 haben wir gemeinsam eine Schulreise durchgeführt. Ich durfte diese Schulreise planen und protokollieren. Für mich war das gleichzeitig ein Lernprozess, weil es meine erste grosse Planung mit den Kindern war.

Wir besammelten uns am Morgen in der Schule. Dort haben wir dann gemeinsam den Znüni gepackt und verteilt. Auf dem Weg zum Bahnhof hatten wir ein wenig Zeitdruck, denn das Packen und Verteilen des Znüni hatte ziemlich viel Zeit gekostet. Auf dem Weg zum Bahnhof haben wir gemeinsam ausgetauscht, wer schon im Walter Zoo war und welche Tiere die Kinder wohl erwarten werden. Als wir im Zoo ankamen, machten wir kurz eine Znüni-Pause. Während des Essens durften die Kinder auswählen, mit wem sie in der Gruppe sein möchten. Die Gruppen hatten immer eine erwachsene Person dabei, die sie durch den Zoo begleiteten. Sie hatten



insgesamt eine Stunde und 30 Minuten Zeit, sich im Zoo zu amüsieren. Wir haben verschiedene Tiere zu sehen bekommen. Einige Kinder haben Tiere gesehen, die ihnen noch nie begegnet sind, die sie sonst nur in Büchern oder im TV sehen. Sie hatten grosse Freude daran, in die Nähe von ihnen zu kommen und sie eingehend zu betrachten. Im Zoo gab es auch mehrere Spiele, mit denen wir uns vergnügt haben. Danach richteten wir uns langsam für den Zmittag. Im Walter Zoo gab es eine Feuerstelle, wo wir dann auch unser Feuer machten und grillierten. Als wir gemütlich unser Zmittag gegessen hatten, packten wir langsam unsere Taschen, um die Schulreise fortzusetzen. Wir gingen auf einem Wanderweg zurück zur Bushaltestelle. Der Wanderweg war bekannt für seine viele Bäche. Die Kinder waren erschöpft, und deshalb war die Wanderung ein wenig anstrengend. Trotz



des langen Wegs schafften wir ihn erfolgreich und waren rechtzeitig an der Bushaltestelle. Wir hatten noch einige Minuten, bevor der Bus kam, deshalb haben wir noch ein paar Gemeinschaftsspiele gemacht und stiegen danach in den Bus. Auf der Rückfahrt haben wir uns alle gemeinsam noch über den Ausflug ausgetauscht und uns danach am Bahnhof verabschiedet.

Damit war unser Schulausflug beendet, und wir gingen alle nach Hause.

(Bora Demirci)

Miteinander kochen – naschen – ausprobieren und ein wenig reden

Mittwochs können sich die Kinder zum Znüni mit ihren Pausenbons etwas vom Pausenkiosk kaufen.

Die Bons verdienen sie sich über die Ämtli, welche täglich nach dem Mittagessen erledigt werden. Dazu gehört z. B. das Abräumen und das Putzen der Tische sowie die Mithilfe in der Küche beim Abwasch.

Der Pausenkiosk wird am Mittwochmorgen von zwei Kindern (aus jeder Klasse eines) und mir vorbereitet. Dabei ist mir wichtig, dass die Kinder die unterschiedlichsten Lebensmittel und den Umgang mit diesen kennenlernen. Ich möchte viel Abwechslung hineinbringen und auch einmal Lebensmittel ausprobieren, welche nicht allen bekannt sind. Ausserdem müssen wir darauf achten, dass die Kinder und Erwachsenen, welche Veganer sind oder schweinefleischlos essen, auch etwas angeboten bekommen. Das ist nicht immer nur einfach und hat auch mich schon zum Schwitzen gebracht. Aber auch der Umgang mit Küchenutensilien wird erprobt. Viele der Kinder haben vielleicht noch nie eine Gurke geschält oder einen Teig in der Rührmaschine selbst hergestellt.



Aber das Zubereiten von kleinen Snacks oder Desserts beinhaltet auch noch andere Lernfelder. Hygienevorschriften in der Küche müssen kennengelernt und eingehalten werden. Pädagogisch betrachtet, finde ich es besonders grossartig, dass die Kinder meistens Erfolgserlebnisse erleben dürfen, aber auch den Umgang mit Misserfolg erlernen können. Nicht immer gelingt alles wie geplant, und auch nicht immer schmeckt es allen. Soziale Fähigkeiten werden gefördert, indem die Kinder miteinander arbeiten, ausprobieren und natürlich auch immer dazwischen naschen dürfen. Als «Kochteam» müssen wir gemeinsam schauen, dass jeder seine Aufgabe so erledigt, dass am Ende alles gut zusammenpasst. Mit den verschiedenen Gewürzen schmecken wir ab und schauen, welche Gewürze besonders gut zu welchen Lebensmitteln passen.

Für mich ist der Pausenkiosk eine tolle Möglichkeit, miteinander etwas zu erschaffen, zu lachen oder auch herausfordernde Themen besprechen zu können. Während wir unsere Hände oder unseren Gaumen benutzen, lässt es sich oftmals ganz entspannt

und «auf eine unkomplizierte Art» miteinander reden. Vielfach ergeben sich aus dem Pausenkiosk Themen, die ich auch später noch mit den einzelnen Kinder besprechen und an die ich anknüpfen kann.

Also dann: «An die Töpfe, fertig, los!»

(Carolin List)

Adventsritual

Im Advent feiern wir jeden Tag mit beiden Schulgruppen ein besinnliches Adventsritual. Wir haben ein kleines Bäumchen, welches geschmückt ist, und einen Adventskranz. Jeden Tag darf ein anderes Kind die Kerze anzünden. Wir haben auch einen kleinen Adventskalender mit einem Päckchen für jedes Kind. Jeden Morgen liest eine Lehrperson aus einem Geschichtenbuch vor. Die Kinder hören aufmerksam zu und knabbern dabei an den selbst gebackenen Keksen. Nach dem Vorlesen darf dann endlich das Päckchen aufgemacht werden, und die Kinder bestaunen die Süßigkeiten und das kleine Plüschtierli, welche in dem Päckchen waren.

(Katherina Koller)

Lager Hallau

Und jedes Jahr von Neuem das Lager in Hallau!

Der Ort ist immer wieder einfach perfekt. Das Haus, der Umschwung, aber auch die nähere Umgebung, die so viele verschiedene Ausflugs- und Beschäftigungsmöglichkeiten bietet.

Der Zeitpunkt – in den ersten Schulwochen – ist eine Herausforderung, aber extrem gewinnbringend, weil so neue Kinder und Erwachsene sehr schnell in die Gruppe hineinwachsen können. Nach dem Lager sind auch die Neuen jeweils schon «Lindis» durch und durch.

Und dann natürlich die Lagertraditionen, die sich über die Jahre entwickelt haben und der Woche Struktur und Orientierung geben. Angefangen bei der Anreise am:

Montag

Wir sind am Bahnhof in den Zug gestiegen und sind dann zum Technorama gegangen. Im Technorama hatte es einen Lüfter, wo Tücher hochgeblasen wurden. Es gab kleine Boxen, wo gezeigt wird, wie ein Tornado entsteht. Es gab eine Kugel, wo ein Blitz drin war. Den konnte man anfassen. Im



Technorama haben wir auch Zmittag gegessen. Nachher gingen

wir im Shop posten. Dann haben wir noch mehr Sachen im Technorama angeschaut. Draussen hatte es ein riesiges Jo-Jo. Dann sind wir zweimal mit dem Zug und einmal mit dem Bus gefahren und dann zum Lagerhaus gelaufen. Dann haben wir noch ein bisschen draussen gespielt. (Mert & Leard)

Dienstag

Heute sind wir zum Rheinfall gegangen. Auf dem Weg zum Bus habe ich zwei Kühe gesehen. Die eine hat Gras gefressen, die andere hat sie mit den Hörnern in den Po geschubst. Beim Rheinfall sind wir auf ein Boot gegangen. Danach haben wir Schwäne, Enten und Fische mit Brot gefüttert. Zum Zmittag sind wir zum Schloss gegangen und haben ein Sandwich, einen Apfel, Cracker und Süssigkeiten gegessen. Das Abendessen war mega fein. Ich habe Steine gegen den Hag der Lamas geworfen. Dann hat das Lama immer so komisch geschaut. (Karim & Kristijan)

Mittwoch

Heute sind wir mit dem Postauto zu



einem Spielplatz gefahren. Dort konnte man klettern und schau-

keln. Wir haben Räuber und Polis gespielt. Es hatte auch eine coole Seilrutsche. Wir haben eine Gabel geschnitzt. Zum Zmittag gab es feine Würste. Am Schluss haben wir im Wald gut aufgeräumt. Auf der Rückfahrt mussten wir mit dem Bus einen Umweg fahren, weil der Zug kaputt war. Dann mussten wir wieder den Berg hinauflaufen zum Lagerhaus. Wir waren sehr müde. Nach dem Zvieri bin ich auf unserem Spielplatz mit dem Traktor gefahren. Und ich habe Magic gespielt mit Herrn Demirci. Zum Znacht gab es Ravioli. Das war sehr fein. (Raffi & Raphael)

Donnerstag

Wir haben draussen gespielt. Ich bin mega schnell mit dem Traktor gefahren. Das hat mir gefallen. Ich habe auf dem Trampolin



einen Salto gemacht. Herr Cubada hat feinen Risotto gekocht. Wir sind ins Freibad gegangen. Ich bin nicht ins Wasser gegangen, weil es ganz kalt war. Ich war auf der Rutschbahn und bin vom Sprungbrett gesprungen. Das

Wasser war mega kalt. Frau Martin hat allen ein Glace bezahlt. Ich habe ein Spiderman-Glace gekriegt. (Karim & Fabian)

Freitag

Am Freitag sind alle jeweils nur noch müde. Deshalb ist es von Vorteil, dass das Programm inzwischen so gut tradiert ist, dass alle es fast schon automatisch abspulen: fertig packen nach dem Zmorge, dann die Wanderung zum Bahnhof, Lunch-Packet zum Zmittag, Zugfahrt inklusive Verteilen der Medaillen und schliesslich Ankunft in Herisau.

Und dann gilt – in den Worten von Niklaas: À la prochaine!

(Pädy Stahl und Kinder)

